

101589585

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

PCT

REC'D 17 JUN 2005

WIPO

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2005/001764

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
21.02.2005

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
21.02.2004

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
C22C9/02, C22C1/04

Anmelder
KS GLEITLAGER GMBH

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Rolle, S

Tel. +49 89 2399-7980



Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2005/001764

Formblatt PCT/ISA/237 (Januar 2004)

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1: US 2003/096136 A1 (FUJITA MASAHIRO ET AL) 22. Mai 2003 (2003-05-22)

D2: EP-A-0 852 298 (FEDERAL-MOGUL DEVA GMBH) 8. Juli 1998 (1998-07-08)

2. Klarheit und Auslegung der Ansprüche, Art.6 PCT

2.1 Der Produktanspruch 1 ist ein "Product-by-Process"-Anspruch, da er einen Gleitlagerwerkstoff, hergestellt durch Sintern, offenbart. Somit wird Anspruch 1 interpretiert als: "Gleitlagerwerkstoff mit einer metallischen Stützschiicht und einer metallischen bleifreien porösen aufgesinterten Trägerschiicht zur Aufnahme eines auf Polymerbasis beruhenden Gleitschiichtmaterials, wobei die Trägerschiicht aus einer Zinnbronze mit der Zusammensetzung 9.5-11 Gew.% Sn, 7-13 Gew.% Bi und Kupfer besteht." Die Form des zum Sintern verwendeten Pulvers spielt für die gesinterte Trägerschiicht im Produktanspruch 1 keine unmittelbare Rolle, da nur das nach dem Sintern entstandene Endprodukt für die Beurteilung der Patentfähigkeit von Bedeutung ist. In diesem Zusammenhang sind auch die bevorzugten Merkmale der Ansprüche 3 und 4 ohne Bedeutung für das Endprodukt nach Anspruch 1.

2.2 Die Eigenschaften von Legierungen hängen in großem Maße von deren Zusammensetzung ab. Bereits geringe Variationen in der Zusammensetzung können vollkommen unerwartete und wesentliche Auswirkungen auf die Eigenschaften der Legierung haben. Folglich muß ein sich auf eine Legierung beziehender Anspruch klar, präzise und umfassend definiert werden.

Begriffe wie "umfassen" oder "und (Kupfer)", ohne die Angabe der Legierungsbasis, erlauben die Zugabe weiterer unbenannter Elemente in nicht spezifizierter Menge, was zu einer Legierung mit unvorhersehbaren Eigenschaften führt, die das Ziel der vorliegenden Erfindung sind. Des weiteren ist die Legierung des Anspruches 1 nicht vollständig offenbart, weil Anspruch 8 weitere Zugaben erlaubt. Folglich ist die Definition des Gegenstands des Anspruchs 1 unklar.

Diese Unklarheiten könnten durch die Aufnahme des Anspruches 8 in den Anspruch 1 und

durch den Zusatz "Rest Kupfer und Verunreinigungen" ausgeräumt werden.

3. Neuheit, Artikel 33(2) PCT und erfinderische Tätigkeit, Artikel 33(3) PCT

3.1 D1 (vgl. Absätze 8, 11, 12, 45, Anspruch 3), offenbart einen mehrlagigen Gleitlagerwerkstoff mit einer Stützschiicht (backing material) und einer darauf gebundenen porösen Trägerschicht (obverse material) aus einer Kupferlegierung, die (in Masse%) maximal 30% Pb oder Bi enthält. Die Legierungszusammensetzung der Beispiele 19-21 in Tabelle 3 (Cu - 10 Sn - 10 Bi) fällt in die in Anspruch 1 offenbarte chemische Zusammensetzung und der Anwendungszweck in D1 ist der Gleiche wie in der vorliegenden Anmeldung. Im übrigen wird in D1 (vgl. Absätze 12, Abbildungen 3, 4) durch das Laseraufschmelzen des Metallpulvers eine dentritische Form des gesinterten Metallpulvers erreicht, welches als knollige Form angesehen werden kann. Deswegen sind die Gegenstände der unabhängigen Ansprüche 1 und 12 nicht neu (Artikel 33(2) PCT).

3.2 Die Gegenstände der Ansprüche 3,5-8 sind ebenfalls unmittelbar dem Dokument D1 zu entnehmen (vgl. D1, Beispiele 19-21 in Tabelle 3).

3.3 Den Gegenständen der Ansprüche 2,4, 9-11 ist ebenfalls nichts Erfinderisches zu entnehmen, sie lassen sich unmittelbar aus dem D2 in Verbindung mit D1 herleiten (vgl. D2, Spalte 2, Zeilen 27-48, Anspruch 1) oder sind für den Fachmann naheliegend (Ansprüche 10 und 11).

Der Gegenstand des Anspruches 4 bezieht sich auf einen unüblichen Parameter. Es kann nicht überprüft werden, inwieweit dieser auch vom Stand der Technik erfüllt wird. Da die anmeldungsgemäß verwendeten Pulver in üblicher Weise hergestellt werden, ist jedoch davon auszugehen, daß diese auch den Bedingungen des Anspruches 4 genügen. Im übrigen gelten die Ausführungen zu den Ansprüchen 3 und 4 unter Punkt 2.1 unverändert.